

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

D. Die Inseln

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

sonders der südlichste Theil desselben, sehr oft von Erdbeben, die eine schreckliche Plage dieser Länder sind.

Neapel, eigentlich Neapolis, d. i. Neustadt, die Hauptstadt, von welcher das Reich seinen Namen hat, und die königliche Residenz, ist die größte Stadt in Italien, und liegt mit der einen Seite an einem Meerbusen, mit der andern an einem Berge hinan, daher sie die schönsten Prospective sowohl zeigt, als giebt. Sie ist wohlgebauet, doch nicht mit so vieler Pracht, als andere italienische Städte. Das schönste Gebäude ist der königliche Pallast. Die Kirchen sind mit den reichsten Kostbarkeiten überladen. In der Domkirche wird jährlich eine besondere aber gläubige Ceremonie mit dem Blute des heil. Januarius gemacht, der hier begraben liegt. Diese Hauptstadt ist auch die vornehmste Handelsstadt im Reiche. Die Gegend um die Stadt hat sehr viel Eigenes und Anziehendes. Am meisten reizen die Neugierde die vor vielen hundert Jahren verschütteten und versunkenen, und nun zum Theil wieder aufgegrabener Städte, aus welchen man eine vortrefliche Sammlung von Alterthümern zusammengebracht hat.

D. Die Inseln begreifen

Das Königreich Sicilien.

Sicilien ist die größte von allen Inseln des mittelländischen Meeres und Italiens, an dessen äußerster Spitze sie gegen Westen liegt, so daß nur eine schmale Meerenge sie von der Halbinsel Italiens trennt. Sie hat die Gestalt eines Dreiecks.

Sie hat mit Neapel Einen König, den König beyder Sicilien, welcher Sicilien durch einen Vicekönig regieren läßt.

Die Insel ist sehr bergig und felsig; aber überaus warm und von ungemeiner Fruchtbarkeit, hauptsächlich an Getraide, vortreflichen Weinen, köstlichen Früchten, Baumöl und Seide, die sehr stark ausgeführt werden. Der feuer spendende Berg Aetna, einer der höchsten Berge in Europa, und die Erdbeben, thun hier oft vielen Schaden.

Palermo ist die Hauptstadt Siciliens und die Residenz des Vicekönigs, eine große, schöne und wohlgebaute Stadt auf der nördlichen Küste der Insel, mit einem Hafen. Das Rosalienfest welches unter sehr glänzenden Ceremonien hier gefeyert wird, ist berühmt.

Messina, eine große und schöne Stadt, wor von zwar der beste Theil durch ein heftiges Erdbeben im Jahr 1783 verwüstet, aber auch meist wieder hergestellt ist. Sie treibt starken Handel, und ihr vortreflicher Hafen wird von ausländischen Schiffen häufig besucht.

Das Königreich Sardinien.

Es besteht aus der Insel Sardinien, welche von Neapel gerade westlich liegt.

Dieses Königreich ist nicht so beträchtlich, wie die Länder, welche der König von Sardinien in Oberitalien besitzt. Daher hält sich der König nicht in seinem Königreiche, sondern zu Turin, im Fürstenthum Piemont auf, und er hat fast nichts von Sardinien, als die Ehre König zu seyn.

Das

Das Land hat viele und hohe Berge, welche die Bitterung sehr veränderlich machen. Doch ist es nicht unfruchtbar.

Tagliari ist die Hauptstadt dieses kleinen Königreichs, mit einem Hafen.

Die Insel Malta

ist unter den kleinen Inseln Italiens die merkwürdigste. Sie liegt von Sicilien südlich, und ist das südlichste Land von ganz Italien.

Sie gehörte bisher dem Johanniter Ritterorden, der aus lauter Edelknechten besteht, welche zu einem beständigen Kriege mit den Türken und den Seeräubern verpflichtet sind. Sie besitzen noch in den meisten europäischen Ländern, namentlich auch in Deutschland, sehr ansehnliche Güter, welche Commensuren heißen; und von welchen die Ritter, als Commensuren, ihren Unterhalt haben. Die Insel Malta war ihr Hauptsitz, wovon sie gewöhnlich Malteser Ritter heißen. Der Großmeister des Ordens, welcher hier residirte, war Herr der Insel. Allein im Jahr 1798 übergab der Orden die Insel den Franzosen, denen sie die Engländer 1800 wieder abgenommen haben.

Die Insel besteht bloß aus einem Felsen, welchen man mit der Erde sehr sparsam umgibt. Doch bringt sie sehr viel Baumwolle, und ausser andern Südfrüchten, die besten Pomeranzen von der Welt hervor.